

Dortmund, Jordan-Kapelle 9.4.20

Gründonnerstag - A

Einleitung



Das Bild habe ich über WhatsApp bekommen.
Es kursiert wohl in den Sozialen Medien.

Jesus - allein zu Haus

Das Abendmahl von Leonardo da Vinci, aber nicht mit den zwölf Aposteln, sondern Jesus sitzt allein am großen, leeren Tisch.
Zu beachten ist neben dem leeren Gedeck vor allem das kleine Desinfektionsfläschchen.

Die Apostel sind am oberen Bildrand zu sehen - per Videokonferenz zugeschaltet, allerdings sind es nur sieben Apostel, die anderen hatten offensichtlich kein Internet oder die Verbindung ist abgebrochen.

Jesus - allein zu Haus

Was sich humorvoll und zugleich beklemmend in diesem Bild ausdrückt ist für viele Menschen scheinbar Wirklichkeit an diesem Gründonnerstag, an diesem Osterfest.

Jesus ist allein zu Haus -
die Gottesdienste sind abgesagt,
die Kirchen sind geschlossen oder leer,
niemand da, der Jesus Gesellschaft leistet beim Letzten Abendmahl,
er ist alleine, er isst alleine - er ist in Quarantäne

Ich glaube das nicht

Jesus ist nicht alleine

er hat genauso viele Menschen, die bei ihm sind,
die mit ihm am Tisch sind, die ihn nicht allein lassen

Und: Er bleibt nicht allein an seinem leeren Tisch sitzen

Er kommt zu uns Menschen

So wie wir an Weihnachten feiern, dass er zu uns Menschen auf unsere Erde gekommen ist,
so feiern wir an diesem Gründonnerstag, dass er zu uns Jüngerinnen und Jüngern, Aposteln und Apostelinnen kommt,
in unsere Familien,
in unsere Suppenküchen,
in unsere Altenheime und Krankenhäuser
und überall dahin, wo Menschen in seinem Namen zusammen sind

er geht unsere Wege mit - er teilt unser Leben

In diesem Vertrauen wollen wir Eucharistie feiern
- und laden alle ein, so gut es geht mitzufeiern
singen Sie mit, wenn Sie mögen
teilen Sie zuhause Brot und Wein / Saft, wenn Sie mögen

Die Eulogien, die wir heute vor der Bonifatiuskirche ausgeteilt haben, sollen Zeichen dafür sein.

Eulogien = gute Worte

Seien wir mit unseren guten Worten einander nahe

Br. Martin Lütticke ofm

Dortmund, Jordan-Kapelle 9.4.20

Gründonnerstag - A

Predigt

Gründonnerstag feiern wir die Einsetzung der Eucharistie

Wir würden erwarten das Evangelium vom letzten Abendmahl mit den Einsetzungsworten zu hören.

Drei Evangelisten haben sie aufgeschrieben, Markus, Matthäus, Lukas

Aber die Einsetzungsworte haben wir nicht im Evangelium gehört, sondern in der Lesung, der vierten Stelle im Neuen Testament, wo sie überliefert sind, dem Ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Stattdessen das Evangelium des Letzten Abendmahles, wie es der Evangelist Johannes aufgeschrieben hat.

Und da ist mit keinem Wort von Brot und Wein die Rede, sondern an Stelle der Einsetzungsworte steht da der Bericht der Fußwaschung.

Ich habe eine besondere Beziehung zu diesen beiden Evangelien
Mein Onkel Werner, der vor ein paar Wochen verstorben ist,
hat 2016 sein Goldenes Priesterjubiläum gefeiert.

Ich durfte die Predigt halten.

Und er hatte mir vorher gesagt, worüber ich predigen sollte, genauer:
Er hatte mir einen Artikel aus dem ‚Christ in der Gegenwart‘ quasi
als Predigtvorlage gegeben

und dabei gesagt: ‚So habe ich meinen Dienst als Priester verstanden‘

Der Artikel ist überschrieben: ‚Die Kirche der Schürze‘ - und er stellt zwei Kleidungsstücke gegenüber: Die Stola und die Schürze.

„Wer hierzulande zum katholischen Priester geweiht wird, bekommt meistens eine Stola geschenkt: das liturgische Kleidungsstück eines Priesters...“

Dem stellt der Artikel ein anderes Kleidungsstück gegenüber:

„Was nicht im liturgischen Kleiderschrank hängt und noch nie einem Priester zur Weihe geschenkt worden ist, davon berichtet das Johannesevangelium

in der Erzählung von der Fußwaschung (13,1-12). Das einzige liturgische Kleidungsstück, von dem im Testament Jesu berichtet wird, ist die Schürze. Jesus hat beim Letzten Abendmahl als liturgische Kleidung die Schürze eingeführt. Das Abendmahl Jesu, das ist „Kirche der Schürze“ ...“

Der Gründonnerstag verbindet beide Kleidungsstücke, die Stola in der Lesung aus dem Korintherbrief und in der Eucharistie, die wir gleich feiern

Die Schürze im Evangelium der Fußwaschung und im Dienst, den wir einander und den Menschen erweisen.

Leider fällt die konkrete Fußwaschung in diesem Gottesdienst aus, viele wissen, dass ist sie sehr mag, auch wenn sie in unserem Kulturkreis nicht beheimatet ist, finde ich es schön, wenigstens einmal im Jahr an Gründonnerstag in diesem konkreten und handgreiflichen Zeichen daran zu erinnern

aber es gibt so viele Dienste der Schürze,

- die Sorge um die Senioren im Bruder-Jordan-Haus und in allen Altenheimen
- die Sorge um die Bedürftigen im Jordan-Treff und an so vielen anderen Stellen
- die Sorge um die Menschen in den Partnerprojekten der Franziskaner Mission auf der ganzen Erde
- die leibliche Sorge um das Essen für uns Brüder hier im Konvent

In den ‚Tagesthemen‘ gibt es jeden Abend eine Rubrik, die Menschen vorstellt, die diese Dienste tun
‚Helden des Alltags‘ ist sie überschrieben

Die Menschen, die dort vorgestellt werden, sagen, dass sie eigentlich nur ihre ‚normale‘ Arbeit tun.

Deswegen sind sie die ‚Helden des Alltags‘

Sie leben die ‚Kirche der Schürze‘

Br. Martin Lütticke ofm